

Fisch bin und erfahren sie gar, daß ich Scholle heiße, so thun sie mir erst recht nichts. Den lieben, guten Schimmel aber halten sie Euch mit seiner milchweißen Mähne, die just aussieht wie ein schäumender Wogenkamm, mit seinem weißen Schweife, der dem Nacken einer Meerjungfer gleicht in lichtfarbener Schöne, für ihres Gleichen, für eine Woge. Was können die Wogen dem Fische thun, der selbst auf der Welle reitet. Aber laßt mich eilen, Pappelbauer! Die Zeit drängt; es stand nur noch der eine Mast auf dem Bracke, an dem sie die Laterne aufgezogen; nur noch der eine Mast, hi God, und auch er schon fing an sich wie in Verzweiflung zu neigen!“

Scholle hatte seine vortreffliche Rede beendet und war der Antwort gewärtig.

Der Pappelbauer, der, während jener gesprochen, die vor ihm stehende Cognakflasche mehre Male wie mechanisch zu Munde geführt und sich so körperlich einigermassen restaurirt hatte, sprang auf und verließ mit dem Diener das Zimmer; während Gesina durch Sammys Wachwerden sich genöthigt sah, für das Erste alles Andere bei Seite zu setzen und sich mit dem lieben Kinde zu beschäftigen.

Draußen herrschte absolute, tiefe Finsterniß; Scholles Laterne hatte zu thun, um aus diesen dunkeln Massen schattige Spizen und Keile zu schneiden; Gerhard erstieg eine Feuerleiter, die auch Schollen zum Observatorium gedient hatte, und spähte hinaus in die pechdunkle Nacht. Da sah er über den Deich und die Dünen hinweg einen schwankenden Gegenstand auf den Wellen liegen, der ihm noch schwärzer dünkte als die Nacht. Der Mast, an dessen oberster Stange eine Laterne hing, schien bereits fast abgebrochen, denn entseztlich schwankte er vom Sturme gepeitscht und schlug unbändig an die ihn noch haltenden Banten und andere Theile des Tauwerks, die von seinen Stangen hinabließen und auf dem Verdecke befestigt waren. Je länger Gerhard hinsah, stieg das Bild des Schreckens, das dort aus dem Ocean emporragte, immer näher und deutlicher an sein Auge und immer klarer wurde ihm, daß die grauenvolle Szene, die da abgespielt wurde, keine Vision seiner eigenen erschütterten, und gleich dem Meere vom Sturme, aber vom Sturme der schrecklichsten und peinlichsten Leidenschaft aufgewühlten und zerrungenen Seele, sondern ein wirkliches, reelles

Ereigniß war. Er konnte unterscheiden, daß das Brack auf dem Hintertheile aufliegend mit dem Vordertheile und dem gekappten aber noch nicht völlig gelösten Fockmast schrecklich richtauf stand zum dunklen Himmel; er sah die furchtbarsten Sturzwellen schäumend über das im Wasser vergrabene Hintertheil rollen; er sah wie die zerstiebenden Wogen weißen Gischt nach vorn in die Höhe spritzten; er sah todesbleiche Gesichter auf Körpern, die sich in den Banten des jeden Augenblick mit dem Fall drohenden Fockmastes festklammerten; er sah dunkle Gestalten, die er für mit dem Tode ringende Weiber hielt, in den Stagssegeln am mit seinem untersten Theile noch stehenden Bugspriete liegen; er sah wie der Bogendrang, der von hinten nach vorn aufstieg, hier und da einen der Unglücklichen losschwemmte von dem schützenden Seile und ihn unerbittlich hinabschleuderte in das rasende Meer. Es war ihm auch, als könnte er trotz des furchtbaren Lärmens, der aus so vielen, so unzählbaren vor Wuth brüllenden Rachen so vieler Ungeheuer tönte, das Angstgeschrei der armen Glenden vernehmen, die Mann für Mann langsam aber teuflisch sicher abgeholt wurden zum unvermeidlichen Tode. So entseztlich wie heute war dem Mann, dem doch die Woge beinahe die Wiege gewesen, das Meer lange nicht vorgekommen; war's ihm nur so vor den Augen, täuschte ihn die dunkle Nacht, oder die Finsterniß, die auch auf seiner eignen Seele noch lastete mit bleierner Schwere, es war ihm wahrhaftig, wie er so die bleichen Gesichter der vor dem Tode bebenden Schiffbrüchigen sah, es war ihm, als hätten auch alle diese rasenden Wogengestalten gleich jenen Gesichter, aber Gesichter, die blaß waren vor Wuth und vor Angst der rasenden Begierde. Aber was war das? Das wahrhaftig kein Schrei, der aus dem Munde einer zeternden Woge gekommen, das war kein Pfiff des Sturmes; das war ein Klang aus einer zerspringenden Menschenbrust, denn so konnten Dämonen nicht schreien vor Lust, nicht weinen vor Schmerz. Und er sah deutlich, wie ein menschliches Wesen, halbnackt aus den Wogen auf dem Hintertheile hervortauchend das Vordertheil mit der Gelenkigkeit einer wilden Kaze erklimmte; er sah wie die eine Hand dieser Menschengestalt einen Gegenstand fest auf ihr Haupt gedrückt hielt; das mußte eine Mutter sein, die ihr